

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

Prolog

[urn:nbn:de:bsz:31-220001](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220001)

## Prolog.

Vorbei das Jahr! Der Vorhang ist gefallen!  
Manch wunderbares Schauspiel schließt er ab,  
Erschüttert sehn wir, wenn wir rückwärts blicken,  
Auf unfres teuren Fürsten frisches Grab!

Wie köstlich füng das neue Jahr zu sprießen!  
Wohlstand und Glück in Hütte und in Haus,  
Geschäftig regte sich das Volk im Lande,  
Der Segen blieb dem fleißigen nicht aus.

Und nach des Tagewerkes Müh' und Arbeit  
Erbante man sich im Theater dann,  
Gern ließ man sich im Spiel erheitern, rühren,  
Und willig folgte man des Dichters Zauberbann.

Man tauschte Mozarts weichen Seraphntönen,  
Begeisterungsvoll riß Schiller uns empor,  
Man jubelte mit Wagners Götterflängen  
Und lachte über Shakespeareschen Humor.

In Worten und in Tönen mannigfaltig  
Ward manches Werk bereitet auf den Brettern,  
Was wir in diesem Jahre hier geboten,  
Findst du geordnet jetzt auf diesen Blättern.

Dann aber kam der Tag! — Thalia weinte!  
 Die Pforten schlossen sich! — Vom Fels zum Meer  
 Tönt' durch das ganze Land die Schmerzenskunde:  
 „Seid still! Großherzog Friedrich ist nicht mehr!“

Und um Germanias goldne Kaiserkrone  
 Ein schwarzer Schleier sich in Trauer schlang:  
 Der letzte Paladin aus großen Zeiten  
 Tat von der Mainau seinen letzten Gang.

Jedweder Kunst war er ein treuer Schützer,  
 Ein Priester auf der Menschheit lichten Höhen:  
 „Drum kann die Spur von seinen Erdentagen  
 Nicht in Nonen untergehn!“

Und was Altmeister Goethe einst gesprochen,  
 Ein Trostwort sei es heute Badens Söhnen:  
 „Denn er war unser!“ Mag das stolze Wort  
 Den lauten Schmerz gewaltig übertönen!

Wir aber wollen zuversichtlich schauen,  
 Und hoffnungsfreudig blicken wir drum heut  
 Zum neuen Landesherrn, der uns gegeben.  
 Es birgt die Zukunft: die Vergangenheit!

Glück auf, mein Fürst! Mög' Gott dich tren beschirmen  
 Und lächeln immer dir des Schicksals Gunst!  
 Wir nah'n uns bittend deines Thrones Stufen:  
 „Schütz stets Enterpens und Thalias Kunst!“

S. Heinkel.

